

mehr anzuwenden. Der König gewöhnte sich bald daran, früh aufzustehen, und war dafür seinem Diener dankbar.

21. Morgenstunde hat Gold im Munde.

Ritteri.

Dieses Sprichwort bedeutet, daß die Morgenstunde für das Arbeiten die beste Zeit ist und Segen bringt. Das ist wahr. Wenn man gut geschlafen hat, so ist man des Morgens am geschicktesten und tüchtigsten zur Arbeit, und alles, was man nur vornimmt, geht alsdann am besten von der Hand, wenigstens weit besser als später am Tage, wo wir schon wieder ermüdet sind und manche Zerstreuungen uns von der Arbeit ablenken. Wer sich nun gewöhnt, recht früh aufzustehen, dem wird auf diese Art der Morgen lang; ihm bleibt viele Zeit zum Arbeiten, und er kann daher schon mehr als der Langschläfer, der diese Zeit in träger Unthätigkeit zubringt, thun und so schon mehr Geld oder Gold verdienen. Bildlich ist aber hier Gold nicht als solches zu verstehen, sondern als das, was man als etwas Kostbares gern haben will oder sich wünscht. Daher bedeutet das Sprichwort auch: Wenn du eine Wissenschaft, Kunst oder Geschicklichkeit erlangen willst, so stehe früh auf, um dafür thätig zu sein, und du wirst es erlangen.

22. Hütchen.

Kopisch.

Ich bin ein Geist und geh' herum und heiß' mit Namen Hütchen;
Wer früh aufsteht und fleißig ist, bekommt von mir ein Hütchen;
Husch hin und her,
Die Kreuz und Quer!
Die ganze Stadt ist ledern,
Liegt bis ans Ohr in Federn.

Doch horch! da klingt's ping pang, ping pang bei einem Nagelschmiede,
Und seine Tochter singt dazu aus einem frommen Liede.

Gefegnet seid,
Ihr guten Leut!
Wie fleißig beide sitzen!
Die Tochter klöppelt Spitzen.